

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen	11

I. Anglikanische Kirche – anglikanische Liturgie – anglikanische Kirchenmusik

1. Gestalt und Frömmigkeit der anglikanischen Kirche	17
1.) Die Entstehung der Kirche von England	17
2.) Die anglikanische Lebenswelt – zwischen römischen und protestantischen Traditionen.	18
3.) Anglikanische Staatskirche, Kathedralkultur und Kathedralmusik . .	20
2. Die liturgischen Formulare des BCP und ihre Bedeutung für die Kirchenmusik	23
1.) Die Strukturen anglikanischer Gottesdienste	23
2.) Der theologisch-musikalische Ort der anglikanischen Liturgien – zwischen lutherischem Konservatismus und calvinistischer Traditionskritik	27
3.) Anglikanische Kirchenmusik zwischen Traditionsforschreibung und Traditionsmodifikation	30
3. Die kirchenmusikalischen Gattungen und ihr Gebrauch. Stil-Epochen . .	37
1.) Im Umfeld von <i>Service</i> und <i>Anthem</i> . <i>Anglican Chant</i> und <i>Carol</i>	37
2.) Zur Orgelmusik	46
3.) Zur Gliederung der Stil-Epochen.	47

II. Epochen – Komponisten – Werke

1. Die anglikanische Kirchenmusik der Renaissance	51
1.) Vorschau	51
2.) John Marbeck	51
3.) Unbekanntere Komponisten des frühen anglikanischen <i>Golden Age</i> – von Thomas Caustun zu Richard Farrant	54
4.) Die Klassiker des anglikanischen <i>Golden Age</i> , ihre Schüler und Nachfolger – von Thomas Tallis zu Thomas Tomkins.	61

2. Früh- und Hochbarock – der <i>Stile nuovo</i> und die Kirchenmusik in der Zeit der Puritanerstürme und der Restauration	95
1.) Vorschau	95
2.) Ein Zeuge politischer und stilistischer Wandlungen – William Child und seine Welt	96
3.) Eine Schlüsselgestalt der Restauration – John Blow und seine Welt . .	103
4.) Die Vollendung der Restauration – Henry Purcell	112
3. Die Händel-Zeit (Der Spätbarock)	121
1.) Vorschau	121
2.) Händels ältere Kollegen – von Thomas Tudway zu William Croft. . .	124
3.) Maurice Greene.	132
4.) Musikalischer Konservatismus im frühlklassischen Umfeld – William Boyce	136
4. Früh- und Hochromantik	143
1.) Vorschau	143
2.) John und Charles Wesley und das Kirchenlied – Oxford-Bewegung und Gregorianik	147
3.) Samuel und Samuel Sebastian Wesley und die Nachwelt.	151
4.) Zeitgenossen von Samuel und Samuel Sebastian Wesley, ihre Schüler und Nachfolger – von Thomas Ebdon zu Henry Smart . . .	164
5. Romantischer Klassizismus und Nachromantik	181
1.) Vorschau	181
2.) Im Zentrum des romantischen Klassizismus: Charles Villiers Stanford	183
3.) Stanfords klassizistischer Schülerkreis – von Frank Henry Shera zu William Harris	195
4.) Stanfords klassizistische Zeitgenossen und ihre Schüler – von Dudley Buck zu Ernest Bullock.	205
5.) Eine postromantische Nachlese – von Percy Whitlock zu Gerald Finzi	224
6. Die frühe Moderne	233
1.) Vorschau	233
2.) Ein Protagonist der frühen Moderne: Ralph Vaughan Williams . . .	234
3.) Vaughan Williams' Schüler und einige jüngere Zeitgenossen – von Patrick Hadley zu John Joubert.	241
4.) Tonsprachliche Erweiterungen – von Herbert Howells zu Francis Jackson	247
7. Einflüsse der Zweiten Wiener Schule, kirchenmusikalische Experimente und personalstilistische Ausdifferenzierungen	259
1.) Vorschau	259
2.) Experimente – von Elisabeth Lutyens zu Diana Burrell	259
3.) Modernität abseits der Avantgarden – von Lennox Berkeley zu Judith Bingham	264

4.) Zwischen Neo-Romantik und Neo-Archaismus – von Maurice Bevan zu Morten Lauridsen	271
8. Eklektizismus, neue Volkstümlichkeit und religiös-musikalische Globalisierung	281
1.) Vorschau	281
2.) Konservativer Eklektizismus – von Philip Moore zu Anthony Piccolo	282
3.) Einflüsse der <i>Light music</i> und religiös-musikalische <i>crossovers</i> – von Patrick Appleford zu Karl Jenkins	290
 III. Anglikanische Kirchenmusik auf dem Kontinent – Bestandsaufnahme. Annäherung an das Repertoire. Hinweise und Vorschläge für die Praxis	
1. Bestandsaufnahme.	299
1.) Die anglikanische Kirchenmusik als fremde Welt	299
2.) Die Ursachen der Fremdheit	299
3.) Die Fragwürdigkeit der Fremdheit.	302
2. Die Erarbeitung des Repertoires – methodische Schritte und theoretische Begründungen	305
1.) Von der individuellen Hör-Faszination zur ökonomischen Rezeption.	305
2.) Pragmatische Begründungen: die Erweiterung des Gattungs-Repertoires	306
3.) Ästhetisch-religiöse Begründungen: die anglikanische Kirchenmusik im Horizont eines liturgischen Gesamtkunstwerks.	309
3. Die musikalische Praxis.	319
1.) Das Orgelkonzert.	319
2.) Das Chorkonzert	320
3.) Die liturgische Gestaltung.	328
 Anhang	
Werkverzeichnis.	335
Diskographie.	373
Literatur	399
Personenregister.	413